

Was angeklebte Schnurrbärte verursachen

Beim Saarbrücker Urban-Cross-Lauf durch die Innenstadt waren 445 Teilnehmer am Start. Der Spaßfaktor stand im Vordergrund.

VON LUCAS JOST

SAARBRÜCKEN 113 Läufer haben sich am Sonntag gegen 11.45 Uhr auf den Pflastersteinen im Saarbrücker Bürgerpark aufgereiht. Sie warten gespannt auf das Startsignal zur Zehn-Kilometer-Distanz des Urban-Cross-Laufs durch die Saarbrücker Innenstadt. Am Ende des aus den Lautsprechern hallenden Zehn-Sekunden-Countdowns setzt sich die Menschenmasse in Bewegung. Vorne preschen Läufer los und eilen durch den vom Wind verwehten Qualm einiger Rauchfackeln, die Veranstaltungs-Helfer im Start-Bereich hochhalten. An der Congresshalle geht es vorbei in Richtung der Berliner Promenade.

Der hintere Teil des Feldes lässt es gemütlich angehen. Dort finden sich auch zwei Läufer, die mit besonders breitem Grinsen losjoggen und deren Auftreten die Blicke der zahlreichen Zuschauer anzieht: relativ unauffällig sind noch Laufschuhe, Hose und T-Shirt. Blickfang hingegen sind die angeklebten Schnurrbärte – dicker, dunkler und buschiger als bei Tom Selleck in der TV-Kultserie Magnum. Das Ganze ist gepaart mit schwarzer Locken-Perücke, die sich optisch ansiedelt irgendwo zwischen Rap-Sänger Joseph Foreman alias Afroman und Fußballer David Luiz. Abgerundet wird das Outfit durch eine schwarze Sonnenbrille. „Eigentlich nur Fun. Wir wollen bisschen Spaß haben“, beschreibt der größere der beiden, Frank Seyler, die Motivation, mit der er und sein Lauf- und Outfit-Partner Christoph Ruffing am Start sind. Von der Stimmung vor Ort fühlt sich Seyler in dem Vorhaben bestätigt. Er sagt: „So viele Ordner, so viele Leute, die hier mitmachen. Die haben alle das Grinsen im Gesicht.“

Läufe über drei, fünf und zehn Kilometer konnten die insgesamt 445



Da wäre selbst Tom Selleck neidisch: Christoph Ruffing und Frank Seyler waren dank aufgeklebtem Schnurrbart und schwarzer Perücke mit die auffälligsten Starter – und hatten so viel Spaß, dass sie die 18 Kilometer-Mammut-Tour liefen. FOTO: IMAGO/BUB

Teilnehmer in Einzel- und Team-Konkurrenzen wählen. Oder sie entschieden sich wie Seyler und Ruffing für das „Tri-Battle“, das Mammutprogramm über alle drei Distanzen mit insgesamt 18 Kilometern, 104 Hindernissen und knapp 400 Stufen.

Die zehn Kilometer lange Runde führte sie vom Start- und Zielbereich im Saarbrücker Bürgerpark an der Saar entlang. Nach einem Schlenker in die Innenstadt ging es zurück in Richtung Bürgerpark. Die Besonderheit dabei: Die Strecke war gespickt mit Hindernissen, die es zu über-, unter- oder durchqueren galt. Weniger problematisch waren das Überspringen von Blumenkästen am Rabbiner-Rülf-Platz oder die Treppen, die in und aus der Disko-Passage führten. Deutlich anspruchsvoller hingegen gestaltete sich einer der Höhepunkte des



Auf allen Vieren robbten die Starter unter einem Netz durch. FOTO: WIECK



Drei auf einmal: Auch Kabeltrommeln lagen auf der Strecke, die es beim Saarbrücker Cross-Lauf zu bewältigen galt. FOTO: THOMAS WIECK



Sogar Klobrillen mussten überwinden werden. FOTO: THOMAS WIECK

Laufs, ein etwa vier Meter hohes, aufgestelltes Dach im Bürgerpark, welches die Teilnehmer überklettern mussten.

„Eigentlich haben wir gedacht, dass wir niemals zehn Kilometer laufen“, erzählt Seyler. Doch mit der nötigen Lockerheit gelang den Perücken-Trägern die nahezu doppelte Laufdistanz in einer Gesamtzeit von 1:56:06 Stunden. „Die Strecke ist top gemacht, die Streckenposten leiten das echt top, und die Leute klatschen immer. Das ist super wichtig. Und das Wetter ist perfekt“, lobt Ruffing die Veranstaltung. Ein bewölkter Himmel sorgte für angenehme Temperaturen im Bereich von 20 Grad. Vereinzelter Nieselregen und leichter Wind sorgten unterwegs für angenehme Abkühlung.

Der Spaßfaktor stand bei dem Lauf, der vom LAZ Saarbrücken, Outdoor Nation und Evact UG organisiert wurde, im Vordergrund. „Sollte es ein schneller Fünf-Kilometer-Lauf werden, wären wir wohl nicht unbedingt den mit den Hindernissen gelaufen“, bestätigt Nina Apushkinskaya scherzend, die mit Lauf-Partnerin Charlotte Bolle am Team-Event über fünf Kilometer teilnahm. „Ich wusste vor dem Start nicht wirklich, wie viele Hindernisse mich erwarten – und vor allem welche. Ich wollte mich überraschen lassen. Da waren die Heuballen gefolgt von den Hürden schon unerwartet, aber lustig. Vor allem, wenn man – so wie ich – gar keine Sprungfähigkeit mitbringt“, berichtet sie lachend von zwei Hindernissen, die sie überwinden musste. Am Ende waren die beiden mit Zeiten von 21:20 Minuten für Apushkinskaya und 22:53 Minuten für Bolle das schnellste Damen-Duo. Die Saarbrückerin Apushkinskaya zog das Fazit: „Es hat viel Spaß gemacht und ist mal etwas anderes im Vergleich zum ‚nur langweiligen Laufen‘.“

„SaarSportTag“: Welcher Sporttyp ist du?

Auf 90 000 Quadratmetern können Jung und Alt am Freitag an der Sportschule in Saarbrücken die Vielfalt des Saarsports erleben – und ausprobieren. 30 Mitmach-Angebote stehen auf dem Programm.

SAARBRÜCKEN (jhl) Unter dem Motto „Die Vielfalt des Vereinssports entdecken und erleben“ veranstaltet der Landessportverband für das Saarland (LSVS) an diesem Freitag, 1. Juli, den „SaarSportTag“. Zwischen 16 und 22 Uhr können Interessierte an der Hermann-Neuberg-Sportschule in Saarbrücken auf 90 000 Quadratmetern 30 Sportarten kennenlernen und über 50 Mitmach-Angebote hautnah erleben.

„Für den LSVS und seine angegliederten Sportverbände und Vereine ist der ‚SaarSportTag‘ gerade in diesen unruhigen Zeiten von Bedeutung, um die gesellschaftliche Dimension des Vereinssports zu betonen“, hebt Mischa Theobald

vom LSVS hervor. Und er ergänzt: „Im Sport gehen wir aufeinander zu und lernen über die sportlichen Aktivitäten hinaus, auf andere Rücksicht zu nehmen, Verantwortung für andere zu tragen, Toleranz und Solidarität zu üben und gesetzte Regeln und Normen zu akzeptieren. Mit dem ‚SaarSportTag‘ werben wir für den Vereinssport.“ 3000 Besucher erwartet der LSVS.

Präsentiert werden „klassische“ Sportarten wie Ringen, Turnen oder verschiedene Ballsportarten, aber auch Kanu-Fahren, Badminton oder Fahrrad-Trial. Und auch Trendsportarten wie Jigger. In dieser mittelalterlich anmutenden Sportart müssen Fünfer-Mannschaften den

Spielball, genannt „Jugg“, in das generische Tor, genannt „Mal“, bringen. Um den Gegner am Punkten zu hindern, sind die Spieler mit gepolsterten Sportgeräten ausgestattet, die Pomphen genannt werden.

„Die Mitmach-Angebote sind so gestaltet, dass jeder, der noch nie mit der betreffenden Sportart konfrontiert war, diese ausprobieren und kennenlernen kann. Ergänzend erhalten die Besucher Beratung und Informationen zu wohnortnahen Vereinen, die diese Sportarten anbieten“, sagt Theobald. Genau darum geht es nämlich bei der Veranstaltung. „Der ‚SaarSportTag‘ ist für die Besucher eine Gelegenheit, neue Sportarten kennenzulernen

und alte Sportarten wiederzuentdecken“, sagt Theobald. Dazu stehen Trainer, Übungsleiter oder Sportler mit helfender Hand und für Rückfragen zur Verfügung.

An eine bestimmte Zielgruppe richtet sich die Veranstaltung nicht. Klein und Groß, Jung und Alt, Einzelpersonen oder Familie – egal. „Für jeden ist etwas dabei“, verspricht Theobald. Besonders neugierige Kinder bis zwölf Jahre, die am Freitag an der Sportschule zehn Angebote ausprobieren, erhalten für ihre Erkundungsbereitschaft ein kleines Präsent.

Weitere Informationen im Internet: www.lsvs.de

ASC Dudweiler feiert mit Sportfest Geburtstag nach

DUDWEILER (red) Die Traditionsmannschaft des ASC Dudweiler war während der Corona-Pandemie 60 Jahre alt geworden. Jetzt lässt der ASC den Ball rollen. Am kommenden Samstag und Sonntag, 2. und 3. Juli, treten 36 Fußball-Mannschaften im Stadion „Brennender Berg“ an – von der Jugend über die Aktiven bis zu den Alten Herren (AH). Im Rahmenprogramm gibt es eine Hüpfburg, Torwand-Schießen, Fußball-Dart und Sackloch-Werfen.

Los geht es am Samstag um 10 Uhr mit der Jugend. Ab 15 Uhr und bis etwa 20.30 Uhr finden sechs Spiele der Alten Herren (AH) statt. Höhepunkt des Tages ist die Sulzbachtal/Fischbachtal-Meisterschaft der AH mit dem ASC Dudweiler, Eintracht Jägersfreude, dem TuS Herrensohr, dem TuS Jägersfreude, der Spvgg.

Quierschied und Rot-Weiß Sulzbach, die um 15 Uhr startet. Das Endspiel ist um 18 Uhr.

Am Sonntag ab 10.30 Uhr treten Mannschaften der Feuerwehr Dudweiler, der Feuerwehr Quierschied und des Stadtbezirks Dudweiler bei einem Blitzturnier gegeneinander an. Ab 13 Uhr finden Spiele von Aktiven-Mannschaften statt. Los geht es mit den Spielen des TuS Jägersfreude gegen die Spvgg. Quierschied II und des SV Klarenthal gegen den SC Schafbrücke II. Ab 15 Uhr folgen die Partien SC Friedrichsthal gegen SV Schnappach und SF Köllerbach II gegen den SV Auersmacher III. Zum Abschluss trifft der SV Gerweiler um 17 Uhr auf den SC Altkessel und der ASC Dudweiler auf den SV Heckendalheim.

<http://verein.asc-dudweiler.de>

Grundschule Rastpfuhl stellt den neuen Saarlandmeister

RASTPFUHL (red) Bei den 13. Grundschulmeisterschaften haben Dritt- und Viertklässlerinnen auf der Anlage des FC Rastpfuhl die Endrunde ausgespielt. Die Fußball-Mannschaft der Ganztags-Grundschule Rastpfuhl setzte sich aufgrund des besseren Torverhältnisses knapp

vor der Grundschule Homburg-Einöd durch und ist Saarlandmeister. Dahinter folgen die Offene Ganztags-Grundschule Weyersberg Saarbrücken, die Grundschule St. Wendel-Oberlinxweiler, die Grundschule Weiskirchen und die Grundschule Rehlingen.



Die Schüler vom Rastpfuhl und aus Homburg-Einöd lagen ganz vorn. FOTO: GERGEN

Völklinger Stadtmeister wird in Geislautern ermittelt

Zwölf Fußball-Mannschaften kämpfen ab dem 9. Juli in vier Gruppen um den Titel. Das Finale ist am 16. Juli.

GEISLAUTERN (red) Der SV Geislautern richtet die Neuauflage der Völklinger Fußball-Stadtmeisterschaft aus. Los geht es am Samstag, 9. Juli, um 13 Uhr. In Gruppe A treffen der SV Geislautern, der SV Wehrden und der SV Hermann-Röchling-Höhe aufeinander. In Gruppe B spielen der SC Fenne, der SV Geislautern II und der SV Ludweiler. Am Sonntag, 10. Juli, geht es um 13 Uhr weiter. In Gruppe C spielen der VfB Luisenthal, der SV Fürstenhausen und die SG Blau-Weiß Karlsbrunn-Lauterbach. In Gruppe D treffen der SV Röchling Völklingen, die SF Heidstock und der SC Ay Yildiz aufeinander.

Die Gruppensieger qualifizieren sich für das Halbfinale, das am Mittwoch und Donnerstag, 13. und 14. Juli, ausgespielt wird. Die Finalsiege sind am Samstag, 16. Juli, ab 15 Uhr. Neben Fußball gibt es für die kleinen Gäste ein Rahmenprogramm. Die Kunstschule „Phantabaki“ bietet ein Bastelprogramm am Sonntag, 10. Juli, und Samstag, 16. Juli, von 14 bis 18 Uhr an. Zudem gibt es unter anderem Torwand-Schießen. Das teilt der Veranstalter mit.

Weitere Informationen gibt es im Internet: www.sv1910-geislautern.de

Spitzenpieler kämpfen beim TC Heidstock um Turniersieg

HEIDSTOCK (red) Beim Scherer-Cup des Tennis-Clubs (TC) Heidstock kämpfen wieder saarländische und überregionale Spitzenpieler um den Turniersieg. Die Partien des Hauptfelds beginnen am kommenden Montag, 4. Juli. Dabei geht es um DTB-Wertungspunkte sowie 500 Euro Preisgeld.

Die weiteste Anreise hat nach Angaben der Veranstalter Adam Salhab vom TC Blau-Weiß Berlin. Zudem haben Zweitliga-Spieler aus Frankfurt und aus Forst in Baden-Württemberg ihre Teilnahme zugesagt. Ambitionen auf den Sieg dürfte auch Leon Berg vom TZ DJK Sulzbachtal haben, der in der deutschen Rangliste auf Platz 277 geführt wird. Auch Moritz Anterist vom TC Rotenbühl aus Saarbrücken sowie Robin Reichrath, Benedikt Quirin und Ethan

Zapp vom TuS 1860 Neunkirchen machen sich Hoffnungen, weit zu kommen. Die Lokalmatadoren Torben Etgen, Tobias Klingel und Brian König wollen versuchen, die Top-Gesetzten zu überraschen, teilt der TC Heidstock mit.

Unklar ist nicht, ob sich Vorjahressieger Martin Dimitrov aus Bulgarien zur Titelverteidigung einfinden kann, da Bundesliga-Pflichtspiele den Terminplan vorgeben.

Die Halbfinal-Partien sind am Freitag, 8. Juli, ab 18 Uhr. Das Finale am Samstag, 9. Juli, beginnt um 14 Uhr. Der Eintritt zu allen Spielen des Turniers ist frei.

www.tc-heidstock.de

Produktion dieser Seite:
Marcus Kalmes
Peter Wilhelm